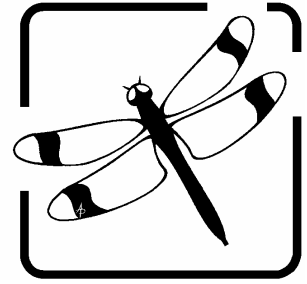


Rundbrief 1/2011

Biologische Schutzgemeinschaft, Geiststr. 2, 37073 Göttingen



BSG

Liebe Mitglieder und FreundInnen der BSG!

Göttingen, 23. März 2011

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung im Januar war gut besucht. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt und freut sich, mit Nicole Wasmund ein weiteres Vorstandsmitglied gewonnen zu haben. Nicole Wasmund ist eine engagierte junge Wissenschaftlerin und promoviert im Zentrum für Naturschutz über die Nahrungsökologie des Rotmilans. Dieses Projekt läuft in Zusammenarbeit mit der BSG.

Geburtshelferkröte

Leider bestätigten unsere Kartierungsergebnisse von 2010 den dramatischen Rückgang der Geburtshelferkröte in der Region Göttingen seit den 1980er Jahren. Dies ist u. a. auf erhebliche Habitat-Verluste seit der Erhebung aus dem Jahr 1999 zurückzuführen. So konnten im gesamten Gebiet des Göttinger Waldes keine Tiere mehr gefunden werden, auch im Kaufunger Wald scheint die letzte Population im Laufe der 2000er Jahre erloschen zu sein. Einige Vorkommen existieren noch im Westen des Landkreises, insbesondere in den - z. T. bereits der Sukzession überlassenen - Basaltabbaugebieten. Außerdem sind einige Tongruben der Region noch besiedelt – etliche ehemalige Abbaubereiche sind inzwischen zugeschüttet. Mehrere geeignete Lebensräume mit rufenden Männchen fanden wir noch im Reinhäuser Wald mit seinen zahlreichen Felsen, sonnigen Böschungen und angelegten Teichen. Hier haben wir bereits Stützungsmaßnahmen mit der Forstbehörde besprochen, die spätestens im Herbst umgesetzt werden sollen. Auch im Westen des Landkreises versuchen wir, zumindest an einzelnen Standorten die Lebensräume zu verbessern. Dazu gehören beispielsweise Auflichtung der Böschungen oder (Teil-)Entschlammung der Teiche.

Rebhuhnenschutzprojekt

Der schneereiche Winter hat zu einem starken Bestandseinbruch geführt. Es wurden fast nur noch halb so viel Vögel kartiert wie im Vorjahr. Für den Rebhuhnbestand auf ca. 90 km² werden die genauen Zahlen Ende März vorliegen. Der Einbruch ist nicht überall gleichmäßig erfolgt: Während in der strukturreichen Feldflur um Diemarden/Geismar noch genauso viele Rebhühner riefen wie in den Vorjahren, brach der Bestand vor allem im Eichsfeld ein. Die Besenderung (Telemetry) zeigte, dass die Vögel bei dem hohen Schnee einem großen Prädationsrisiko (Tod durch Beutegreifer) ausgesetzt waren. An dem unterschiedlichen Rückgang in unterschiedlich strukturreichen Gebieten lässt sich erkennen, dass Prädation viel mit Landschaftsstruktur zu tun hat. Je ärmer die Landschaft an Strukturelementen ist, desto häufiger werden Aufenthaltsorte der Rebhühner durch Füchse und Greifvögel aufgefunden gemacht. Einige der besenderten Vögel hatten sich im Dezember sogar in die Ortschaften hineinbewegt.

Der geplante Bau des Radweges auf dem Bahndamm zwischen Gieboldehausen und Oberfeld bedroht ein wichtiges Bruthabitat, von dem ausgehend die Besiedlung der umgebenden Landschaft erfolgt (nachgewiesen sind Ansiedlungen in 7 km Entfernung durch die Telemetry). Zudem läuft in diesem Bereich

ein Flurbereinungsverfahren. Dabei sollen die landwirtschaftlichen Flächen vergrößert werden, wodurch ca. 70 Graswege verschwinden. Eine weitere Beeinträchtigung ist durch den Bau einer Biogasanlage zu erwarten, die vermehrten Maisanbau nach sich zieht. Ob es gelingt, das Schlimmste zu verhindern, ist noch unklar.

Im Frühjahr werden wir weitere neue Blühstreifen als Brut- und Aufzuchthabitat einrichten. Andererseits führen aber die steigenden Preise für Agrarprodukte dazu, dass etliche Landwirte die Blühstreifenverträge des Niedersächsischen Agrar- und Umweltprogramms nicht verlängern, denn das Land hat die Prämien nicht angehoben.

Wir hoffen nun trotzdem auf eine gute Brutsaison, die auch dieses Jahr wieder durch ca. 30 besenderte Vögel detailliert verfolgt wird.

Unsere Anstrengungen im Projekt finden mittlerweile größere Beachtung auch außerhalb Niedersachsens. Ornithologen aus Baden-Württemberg, Bayern und der Schweiz (Vogelwarte) besuchten das Projekt.

Ackerwildkräuter

Mittlerweile sind im Landkreis 12 Ackerränder mit wertvoller Artenausstattung unter Vertrag. Der Landkreis zahlt den Landwirten 600 Euro pro Hektar für eine ackerwildkrautgerechten Bewirtschaftung.

Arche-Projekt Niedersachsen

Angesichts des dramatischen Artenrückgangs in Niedersachsen ist eine Liste von prioritären und höchst prioritären Arten vom Umweltministerium herausgegeben worden. Für diese Arten sind vordringlich Maßnahmen zu ergreifen. Im Arche-Projekt werden Verbesserungen am Standort durchgeführt, zusätzlich sollen aber auch Erhaltungskulturen in Botanischen Gärten angelegt werden. Ebenso ist eine Samenbank im Botanischen Garten Osnabrück geplant. In enger Zusammenarbeit mit der oberen Naturschutzbehörde NLWKN wird sich die BSG an dem Projekt beteiligen, insbesondere in der Verantwortung für den Schmalblättrigen Lein (*Linum tenuifolium*), der niedersachsenweit nur noch in wenigen Exemplaren im Stadtgebiet Göttingen vorkommt. Außer der spezifischen Biotoppflege werden wir auch Samenmaterial verschiedenster prioritärer und höchst prioritärer Arten sammeln und der Samenbank zur Verfügung stellen.

Vortragsreihe Mensch – Umwelt – Natur

Wir möchten auf die Fortführung der Vortragsreihe des Göttinger Umwelt- und Naturschutzzentrums in Zusammenarbeit mit der VHS Göttingen hinweisen:

Neues von Göttingens gefiederten Mitbürgern: Freitag, den 25. März 2011

Nutzpflanzenvielfalt erhalten: Zukunft säen – Vielfalt ernten: Freitag, den 8. April 2011

Botanische Gärten – früher und heute: Freitag, den 17. Juni

Alle Vorträge finden statt jeweils um 18.00 Uhr in der VHS, Bahnhofsallee 7, Raum 003.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit und auf eine rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen!

Waltraud Gradmann